IMT Nuremberg Archives

H – 3190

International Court of Justice

H3190 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 27 July 1948

I certify that Document Number 003-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-603 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Timbergaal

Fred TIMBERGAAL
Chief, Document
Control Branch.

H3190 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 003-PS No. USA-603 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the National Archives, Washington D.C. .

Nuremberg, 6 July 1948

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military
Tribunal

H3190 – 0004

3 PS

Kurzer Tätigkeitsbericht des Aussenpolitischen Amtes der N.S.D.A.P.

Die Aufgabe des Aussenpolitischen Amtes der NSDAP konnte von vornherein nicht eine Kopie des Aufbaues des Auswärtigen Amtes sein, sondern begrenzte sich in ganz bestimmter Weise. Aus dem ganzen aussenpolitischen Komplex wurden folgende konkrete Probleme herausgegriffen:

Das deutsch/englische Verhältnis, der Nord-Ost Raum, der Süd-Ost Raum (Donauraum) nebst anschliessenden daran interessierten Völkern und Sowjet-Russland.

In Erkenntnis, dass die ganze heutige Aussenpolitik auf das engste verknüpft ist mit den Fragen des Aussenhandels, wurde auch für diese Frage ein bestimmtes Referat eingerichtet. So bildeten sich im A.P.A. folgende Abteilungen:

England , der Norden , der Südostraum, Naher Osten, Aussenhandel , Presse.

1. England : Die Versuche in England Menschen zu finden mit dem Bestreben, die deutsche Bewegung zu begreifen, gehen in das Jahr 1929 zurück. Unser englische Mittelsmann R. in Berlin ermöglichte dann 1931 meine erste Reise nach London. Dort konnten eine Anzahl Verbindungen aufgenommen werden, die bish auch praktisch für eine deutsch/englische Verständigung gut auswirkten. Hier war es in erster Linie Geschwaderchef W., Mitglied des Fliegergeneralstabs, der von dem Bewusstsein durchdrungen war, dass Deutschland und England gemeinsam zusammen gehen müssten in der Abwehr derbolschewistischen Gefahr

A 094138

H3190 – 0005

Die verschiedenen Aussprachen hatten zur Folge, dass der Kreis im englischen Fliegergeneralstab sich vergrösserte und der Fliegerglub zu einem Zentrum deutsch/englischen Verständigungswillens wurde.Im Frühjahr 1934 kam Geschwaderchef W. nach Deutschland und wurde vom Führer empfangen. Die Ausführungen des Führers hatten nachfolgend Verstärkung dieser uns schon günstig gesinnten Politik zur Folge und seit dieser Zeit ist diesständige Fühlungnahme nie abgebrochen worden. Bei deutschfeindlichen Aktionen in London ist immer vom Fliegergeneralstab bei uns angefragt worden, was man zu Gunsten der deutschen Haltung darauf erwidern könne. Die deutschen Argumente sind dann auch in entsprechender Weise verwertet worden. Im Unterschied zu einzelnen englischen Persönlichkeiten, die sich das eine Mal begeistert für Deutschland aussprachen, um nach einigen Monaten das Gegenteil zu erklären,hat sich diese feste Gruppe des, namentlich von jüngeren Offizieren geführten Fliegergeneralstabs ,als der zielbewusste und feste Pol in allen schwankenden Situationen erwiesen. Nicht zuletzt ging die grosse Rede Baldwins im vergangenen Jahr , in der er Deutschland das Recht auf Luftschutz zusprach, auf diese Einwirkungen zurück. Die unter der Kontrolle des Fliegergeneralstabes erscheinende englische Zeitschrift "The Aeroplane" ist immer in schärfster Weise gegen den Bolschewismus angegangen und hat immer wieder als gegen Deutschlands angeblichen Militarismus gehetzt wurde, erklärt, es sei heute durchaus zu begrüssen, wenn Deutschland eine starke Luftmacht hätte, um die asiatische Barberei abzuwehren.

A 94140

H3190 - 0006

Die englischen Minister, die dieseHaltung nicht annehmen wollten, wurden in schärfster Form angegriffen. Beim Wechsel des britischen Aussen-Ministeriums ist dann schliesslich Aussenminister nicht ein Kandidat des britischen fankophilen Auswärtigen Amtes geworden, sondern der ehemalige Luftfahrtminister Samuel Hoare, der seinealten persönlichen Verbindungen zum Luftfahrtministerium auch heute noch aufrecht erhält. Auf seine Bitte wird ihm eine von uns inspirierte Denkschrift über die geistigen Grundlagen des Nationalsozialismus überreicht, da er versuchen will,unsere Bewegung tiefer zu verstehen.

Während der Regierung Mac Donalds wurde unmittelbare Fühlung aufrecht erhalten durch den Privatsekretär Mac Donalds, Mr.Badlow, auch diesen hatte ich im Jahre 1933 kennen gelernt und mich ausführlich mit ihm unterhalten. Seit dieser Zeit ist auch er von uns fortlaufend unterrichtet worden und hat in diesem Sinne mehr als einmal temperamentvolle Auseinandersetzungen mit Mac Donald gehabt.

Eine sich aus der Verbindung mit dem britischen Fliegergeneralstab ergebende Tätigkeit war die Herstellung eines Kontakts zwischen unserem Luftfahrtministerium und den britischen Fliegern . Noch bevor es möglich war, unsere Aufrüstung bekannt zu geben, gab mir auf offiziellem Bogen des englischen Luftfahrtministeriums W. einen Vertreter jener Fliegermotorenfabriken, die für diebritische Luftmacht die Motoren herstellen, an , den ich später auch hier in Berlin empfangen habe. Da aber die deutsche

A 094141

H3190 – 0007

Industrie ja schon selbst so weit war, so konnte diese beinahe amtliche britische Förderung der deutschen Luftaufrüstung nicht in vollem Umfange angenommen werden . Jedenfalls hat der Leiter unserer England - Abteilung (Kapitänleutnant a.D. Obermüller) zwei Vertreter des deutschen Luftfahrtministeriums nach Londen gebracht und selbst mehrfach Reisen nach London unternommen. Als erster Deutscher erhielt er vom Viceluftmarschall eine Einladung, die britischen Luftstreitkräfte und die britische Luftrüstung eingehend zu besichtigen. Das A.P.A. hat auch diesem Luftmarschall, als er im vorigen Jahr in Deutschland war, ein Auto für seine Besichtigung Deutschlands zur Verfügung gestellt. Eine engere Verbindung unserer England-Abteilung ist auch mit Henry Deterding und seinem Kreis aufgenommen worden. Missverständnisse in Steuerangelegenheiten in Bezug auf den deutschen Besitz Deterdings konnten behoben werden, wodurch verhindert wurde, dass Umdispositionen Deterdings bezw. der Shell-Werke stattfanden, wodurch dem deutschen Reich grosse Aufträge verloren gegangen wären.-

Ende vorigen Jahres erhielten wir die Meldung, dass der König von England sich sehr unzufrieden über die amtliche Presse-Information ausgesprochen hätte. Der Besuch des Herzogs von Kent in München hatte diese Stimmung des englischen Königs gegenüber dem amtlichen Nachrichtenwesen erst recht verschlechtert , und so erhielten wir eines Tages aus London die Bitte, doch unserem englischen Vertrauensmann eine Reise nach London zu ermöglichen, um den Herzog vonKent über den Nationalsozialismus bis ins einzelne zwecks Information des Königs von England aufzuklären. R. fuhr nach genauer Rücksprache mit mir nach London und hatte dort unauffällig eine über 3 Stunden dauernde Unterredung mit dem Herzog von Kent, die dieser dann dem König von England weiter leitete.

H3190 – 0008

003 PS

Man darf annehmen, dass diese Unterrichtung das Ihrige dazu beigetragen hat, einen gewissen Druck auf eine Kabinettsumbildung zu verstärken und vorwiegend eine Deutschlandentgegenkommende Richtung einzuschlagen.

Auf dem Parteitag 1934 waren eine Anzahl Engländer geladen, von denen wenigstens ein Teil eine über Deutschland günstige Tätigkeit entfalteten. Vor allen Dingen Kapitän MacCaw, halboffiziöser Berater des englischen Kriegsministeriums und Verbindungsmann zu anderen Ministerien. MacCaw war früher Adjutant von Lord Kitchener , und wie wir feststellten , hat er in ehrlicher Weise seinerseits in den amtlichen Stellen für eine deutsch/englische Verständigung gewirkt; ausser ihm auch der aufrichtig begeisterte Adjutant des Herzogs von Connaught (Onkel des englischen Königs). In der gleichen Richtung wirkte Archiebald B o y l e , der Beauftragte des Luftfahrtministeriums für alle auswärtigen Fragen für dieses Ministerium. Zu diesen wichtigsten Verbindungen kommen eine grosse Anzahl anderer Bekanntschaften mit britischen Politikern, Offizieren und Vertretern im Parlament.

Es versteht sich von selbst, dass auch andere Persönlichkeiten der N.S.D.A.P. Verbindungen wichtiger Art mit England hatten und diese ausgewertet haben. In der Gesamtsumme glaube ich aber sagen zu können, dass die England-Abteilung des A.P.A. trotz vieler Schwierigkeiten, und Gegenströmungen, auf die ich nicht näher eingehen will, das Ihrige hat tun können, um die besonderen Vorbedingungen für eine deutsch/englische Verständigung mit schaffen zu helfen.

2. Abteilung NORDEN:

Die skandinavischen Staaten für Deutschland zu gewinnen, erscheint als eine organische Notwendigkeit für eine künftige deutsche Aussenpolitik, aber auch als eine Notwendigkeit, um hier einen klaren Eintritt der skandinavischen Staaten in den deutsch-feindlichen

A 394113

H3190 - 0009

Ring zu verhindern. Politisch war das angesichts der marxistischen Regierungen ausserordentlich schwer. Handelspolitisch sind meines Erachtens viel mehr Unterlassungssünden begangen worden und so hat sich das A.P.A. bewusst mehr auf die kulturpolitischen Interessen beschränkt. Zu diesem Zweck hat es die Nordische Gesellschaft ausgebaut , die früher kleine Gesellschaft ist in diesen 2 Jahren der Betreuung durch das APA zu einer entscheidenden Vermittlerstelle der gesamten deutsch/skandinavischen Beziehungen geworden. Ihr Leiter (Lohse) ist vom APA bestimmt,die Kontore in allen Gauen werden vom entsprechenden Gauleiter geleitet. Mit Wirtschaftsgruppen und anderen Organisationen und Gliederungen der Partei, die nach Skandinavien hin Beziehungen unterhalten , sind entsprechende Abkommen getroffen worden, sodass der nahezu ganze Verkehr zwischen Deutschland und Skandinavien heute durch die Hand der Nordischen Gesellschaft geht. Sie hat in dieser Zeit alle Gedenktage grosser nordischer Forscher und Künstler in Deutschland festlich begangen :(Hamsun, Holberg,Heidenstam), sie hat eine Anzahl nordischer Dirigenten nach Deutschland gebracht, nordische Literatur gefördert. Durch ihre Zeitschrift "Der Norden" sind geistige Austauschwege eingeleitet worden und schliesslich sind durch die Reichstagungen in gesteigertem Masse auch die persönlichen Beziehungen gefördert. Namentlich war die Reichstagung 1935 ein vollkommener Erfolg. Sie ging unter dem Protektorat der skandinavischen Gesandten in Deutschland und der deutschen Gesandten in Skandinavien vor sich,soweit es das

00395

nordischeMusikfest als dem Zentrum dieser Tagung betrifft. Der Arbeitsausschuss wurde von den massgebenden nordischen Musikvereinen getragen. 14 ausverkaufte Konzerte und über 2oo skandinavische Besucher waren der äussere Erfolg dieser Tagung.

Hinzu kam die Erste Nationale Finnische Kunstausstellung in Deutschland, gefolgt von der Aufforderung der finnischen Regierung an das APA, eine deutsche Ausstellung in Helsingfors zu veranstalten, die im März 1936 stattfinden wird. Diese psychologisch wertvollen Anknüpfungen haben zweifellos die Stimmung in vielen Kreisen schon gelockert und einer geschickten Handespolitik ist es vorbehalten, hier diese Stimmung auszuwerten , da z.B. in Finnland die Handelsverträge mit England 1936 zu Ende gehen. Leiter der Nord-Abteilung ist mein Privatsekretär Thilo v.Trotha.

III. Südosten (Donauraum)

Da der Führer Oesterreich sich selbst vorbehalten hatte, hat das APA alle Nachrichten aus Oesterreich an die dafür zuständige Stelle weitergeleitet und sich mit oesterreichischer Politik nicht befasst. Mit U n g a r n sind die Beziehungen sofort aufgenommen worden, indem das APA 1933 bereits Ministerpräsidenten Gömbös zu einem privaten Besuch nach Berlin einlud, wo er dem Führer vorgestellt und vom Führer zum Aufmarsch der S.A.nach Erfurt mitgenommen wurde. Mit den Ungarn sind ausführliche Unterhandlungen vorgenommen worden , um sie von der Aussichtslosigkeit ihrer 1oo%igen Revisionsansprüche zu überzeugen.

A 194145

H3190 – 0010

H3190 - 0011

003 PS

Zuletzt habe ich im August 1935 mit Exz.v.Angian gesproch und ihm die Notwendigkeit klar gemacht, dass Ungarn im wohl verstandenen eigenen Interesse auf die Revisionsansprüche nach Südsklavien und Rumänien verzichten müsse und seine Revisionsansprüche nach der Techechoslovakei anzumelden habe. Man darf annehmen, dass die Ungarn jetzt so weit sind, die Notwendigkeit dieser Teilrevisionsmöglichkeiten als gegeben anzunehmen.

Mit den Rumänen sind besonders langwierige Unterhandlungen im Gange gewesen, weil hier zweifellosMitteil notwendig sind und zwar nicht, um unaufgefordert in rumänische Verhältnisse einzugreifen, sondern um auf unmittelbare Anregung des rumänischen Königs , der einen Freund nach Berlin geschicht katte, um die Fühlung mit der Partei aufzunehmen. Hier auf rumänischem Boden spielt sich ein erbitterter Kampf zwischen dem frankophilen Titulesco und jüdischen Gruppen einerseits und den antijüdischen Verbänden andererseits ab. Der König ist sich im klaren,dass auf die Dauer die bolschewistische Haltung ihm den Tron kosten kann, ist aber durch Drohungen Frankreichs soweit eingeschüchtert kein Wahlregiment aufzurichten und wünscht nur,dass die Kräfte im Volk ,die gegen Titulesco entstehen, sostark sind, dass er sich hier auf den Volkswillen stützen kann. Um hier eine solide Stimmung vorzubereiten, wurde vom APA ein grosses deutsch/rumänisches Kompensationsgeschäft vorgeschlagen. Gemeinsam mit der rumänischen Handelskammer in Berlin sollte dieses Geschäft ab-

A 094146

H3190 - 0012

003PS

gewickelt werden. Die Ergebnisse sollten keinem privaten Konsortium, ~~zugute~~ sondern jenen Gruppen in Rumänien zugute kommen, die für die deutsch/rumänische Verständigung eintraten. Durch eine unwahre Mitteilung des Herrn v.Neurath an den Führer, als ob die Aktion im Namen des Führers vorgenommen worden wäre, wurde die Arbeit gestört und schliesslich wurde, trotzdem alle betreffenden Ministerien dem Plan zugestimmt hatten, eine Absage erteilt. Dadurch sind kostspielige Monate verloren gegangen und das A.P.A. musste sich auf andere Weise bemühen, hier zu wirken. Da es mit Geld nicht ging, wurden mehrfach Besprechungen vermittelt zwischen dem kommenden Ministerpräsidenten G o g a . Schliesslich wurde eine für unmöglich gehaltene Vereinigung zwischen G o g a und dem Antisemitenführer C u z a herbeigeführt. Cuza musste einige Abstriche aus seinem Programm tun und liess uns mitteilen, diese Vereinigung im Dienst seines Vaterlandes und einer deutsch/rumänischen Verständigung habe er getan, weil ich ihm diesen Wunsch übermittelte und er in mir einen unbeugsamen Judengegner kenne. Von den komplizierten näheren Verhältnissen habe ich den Führer in zahlreichen Aktennotizen unterrichtet. In Rumänien kämpft Deutschland gegen Frankreich und den Bolschewismus und wenn die Dinge so weit vorgeschritten sind, dass weiter darüber gesprochen werden kann, so bittet mich der König von Rumänien, meinen Besuch zu machen, um weiteres zu besprechen.

A 194147

Über Rumänien hinaus sind dann Fühler ausgestreckt worden nach Belgrad. Auch dort liegt eine Möglichkeit einer Sprengung der kleinen Entente vor, aber soweit wir feststellen konnten, denkt Jugoslawien nicht allein unter bestimmten Garantien diesen Verband zu verlassen, sondern gemeinsam mit Rumänien. Die Arbeit nach Rumänien ist zum Teil von Herrn D u c k w i t z, besonders aber von Pg. Schickedanz geleistet worden.

Naher Osten : Für die nationalsozialistische Bewegung war es zunächst einmal notwendig aufzupassen, dass nicht nur der Partei sondern auch im öffentlichen Leben unsere Haltung gesichert wurde. Das war um so notwendiger, als auf Universitäten und in zahlreichen Vorträgen immer wieder der alte Rapallo-Vertrag herangezogen wurde. Hinzu kam die nahe Ostraum-Ideologie von Moeller van dem Brück , die bis tief in die Partei hinein ihre Wirkungen ausübt. Hier ist das APA in zähester Weise vorgegangen und hat verhindert, dass Vertreter der Rapallolinie auf Universitätsstühle kamen, wenn dieses zu verhindern auch nicht überall möglich war. Das APA hat verhindert, dass Schulungsvorträge in der Partei und in verschiedenen Verbänden im Sinne von Rapallo und Moeller v.d. Brook gehalten wurden. Über die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums sind scharfe Kritiken über die Ostideologie von Moeller v.d.Brook in alle Staats- und parteiamtlichen Stellen gegangen; darüber hinaus hat der Leiter der Abteilung Naher Osten, Dr.Leibrandt, verschiedentlich Vorträge auf den Tagungen der Partei, zur Stu-

A 194118

H3190 – 0013

H3190 - 0014

dentenschaft u.s.w. gehalten. Gerade diese Tätigkeit hat dem APA Gegnerschaft an vielen staatlichen Ämtern zugezogen, bis schliesslich die Rede des Führers am 21.Mai die Richtigkeit dieser ganzen Arbeit bekräftigte und jene zur Zurückgezogenheit zwang, die dieser Arbeit des APA entgegenstanden. Darüber hinaus hat die Abt. Naher Osten die ganze russische politische Tätigkeit eingehend verfolgt, Berichte aus und über Russland eingehend gesammelt und geprüft, eine genaue Bevölkerungspolitische Aufstellung der verschiedenen Tendenzen in Russland selbst gemacht und naturgemäss auch mit Antisowjet-Kreisen, aber nur zwecks Beobachtung, Fühlung genommen. Die Abteilung Naher Osten hat die anderen Abteilungen,namentlich die Abteilung England, mit dem notwendigen Material über Russland versorgt und auch der Presseabteilung für den Völkischen Beobachter Material zur Verfügung gestellt.

Aussenhandel: Bei allen diesen politischen Verbindungen spielten die Fragen des Aussenhandels eine wichtige Rolle. Leider muss man hier sagen, dass gerade auf diesem Gebiete meiner Ansicht nach sehr viel versäumt worden ist. Zuerst kam die dem Führer bekannte Mandschukuo-Angelegenheit aufs Tapet, die ganz zweifellos durch Quertreibereien der Vertreter des Auswärtigen amtes in Berlin und Tokio auf das Schlimmste sabotiert worden ist. Immerhin bleibt es bezeichnend dass die Forma , in der die Aussenhandelsabteilung die gegenseitigen Verträge abgefasst wissen wollte, vorbildlich geworden ist für manche anderen staatlichen Abmachungen.

A 094149

H3190 – 0015

In vielen Fällen konnte die Abteilung die nahezu ganz verfahrenen Dinge wieder in Ordnung bringen, so die deutsch/finnischen Verhandlungen (für die der Leiter der Aussenhandelsabteilung den finnischen Orden erhalten hat), die deutsch/norwegischen Wal-Abkommen und eine grosse Anzahl anderer Fragen. Namentlich auch Fragen des Aussenhandels zwischen Deutschland und den vorderasiatischen Völkern (Türkei und Iran) wurde bearbeitet. Man darf heute sagen, dass auf diesem Gebiet eine recht erfreuliche Zusammenarbeit zwischen den Referenten des A. A. und unserer Aussenhandelsabteilung vor sich geht. Die deutsch/rumänische Frage wurde ebenfalls von der Aussenhandelsabteilung die ganze Zeit über, leider noch nicht mit dem erhofften Erfolg , bearbeitet. Eine Unterstützung für die deutsche Industrie erwies die Aussenhandelsabteilung in der Frage des deutsch/russischen Kreditgeschäfts. So wie die Dinge liegen, drohten gewinnsüchtige Kreise der deutschen Gross-Industrie die Interessen der mittleren und kleinen Industrie für das lockende Sowjet-Geschäft zu opfern, wodurch etwa 7o Millionen Mark verloren gegangen wären, weil Russland das Schiedsgericht nicht anerkennen und die Grossindustrie darauf verzichten wollte. Durch den Einspruch des APA wurde die Lage dann noch geändert und kürzlich hat dann doch das Schiedsgericht stattgefunden und auf verschiedene Kategorien verteilt, sind die Ansprüche der mittleren und kleinen Industrie anerkannt und somit sind dem deutschen Reich 7o Millionen Mark gerettet worden.

A 094150

00385

Die Aussenhandelsabteilung hat sich theoretisch sehr eingehend mit der Frage einer schnellen Abwicklung des Aussenhandelsgeschäfts befasst und die Vorschläge in Besprechungen genau formuliert. Die vorgeschlagenen Aussenhandelsbons sind, wie sie in diesen Vorschlägen gefordert werden, weder von Wagemann noch von Josias Stamp, London , verworfen worden. Eine Gegnerschaft, scheinbar ohne genaue Prüfung, ist aber aus dem Reichswirtschafts-Ministerium gekommen. So ruht diese Frage. Der deutschen Aussenhandel ist nichtvorwärts gekommen , und dieZwangsbesteuerung von über 700 Millionen für die deutsche Industrie zwecks Ausfuhrförderung im Jahre 1935 kann doch nur als eine einmalige Nothilfe, nicht als eine grundsätzliche Neuerung betrachtet werden. Hier schlägt das APA erneut dem Führer eine Prüfung dieser Vorschläge vor.

In der Aussenhandelsausarbeitung hat mit Initiative an bestimmten Fragen Pg.D a i t z gearbeitet, an der ganzen täglichen Durchführung und der detaillierten Prüfung aller Fragen Pg. M a l l e t k e, der sichals ein sehr umsichtiger Mitarbeiter erwiesen hat.

Presse ? Die Presse-Abteilung des APA umfasst Persönlichkeiten, die gemeinsam alle in Frage kommenden Sprachen beherrschen, täglich etwa 300 Zeitungen prüfen und täglich die Zusammenfassung wesentlichster Stellungnahmen der gesamten Weltpresse an den Führer, den Stellvertreter des Führers und an alle überhaupt in

A 094151

H3190 -0016

H3190 – 0017

003 PS

Betracht kommenden Stellen vermitteln. Ich weiss, dass diese Presse-Nachrichten von allen, die sie ständig verfolgen, als ganz vorzüglich begutachtet worden sind. Die Presseabteilung führt ferner ein genaues Archiv über die Geltung der wichtigsten Weltblätter und ein genaues Archiv über die wichtigsten Journalisten der ganzen Welt. Manche Pannen bei Unterredungen in Deutschland wären unterblieben, wenn man dieses Archiv des APA gefragt hätte (Fall Leumas,Nürnberg 1934, Fall Dorothy Thomson u.a.) Ferner hat die Pressestelle eine grosse Anzahl ~~not~~ einwandfreier ausländischer Journalisten den verschiedenen amtlichen Vertretern Deutshhlands zugeführt und mit mireine Anzahl Interviews vermittelt. Dann hat mich Hearst persönlich gebeten, öfters über die deutsche Aussenpolitik in seinen Zeitungen zu schreiben. In diesem Jahr sind 5 Aufsätze eingehender Art in sämtlichen Hearstzeitungen der ganzen Welt von mir erschienen. Da diese Aufsätze, wieHearst mir persönlich mitteilen lässt, wirklich begründete Argumente aufweisen , hat er mich auch weiter gebeten, für seine Zeitungen zu schreiben.

Im Konflikt, der zwischen der in Deutschland vertretenen Auslandspresse und dem Propaganda-Ministerium durch den allgemeinen Angriff des Reichspropagandaministers Dr.Goebbels ~~hat~~ auf die gesamte Weltpresse im Juli 1934 stattfand, konnte die Pressestelle des APA vermittelnd eingreifen und aus der gesamten Pressevertretung jene Journalisten weiter versorgen, die im deutsch-freundlichen Sinne, oder wenigstens neutral wirkten.

A 094152

H3190 – 0018

003 PS

Durch das Entgegenkommen, dass die Presseabteilung unter der geschickten Leitung von Dr. B ö m e r allen Ausländern erwies, hat sie sich eine geachtete Stellung erkämpft und kann heute beanspruchen, hier wirkliche personelle und sachliche Kenntnis des Weltjournalismus zu besitzen.

++++

Ganz allgemein hat das A.P.A. sich seit 1 1/2 Jahren bemüht, den Kontakt zwischen Diplomatie und der in Deutschland vertretenen Weltpresse herzustellen. Zu diesem Zwecke veranstaltete das APA jeden Monat einen Bierabend. An jedem dieser Abende sprach ein hervorragender Vertreter von Partei oder Staat über das ihm zustehende Arbeitsgebiet. Es haben hier die bedeutendsten Nationalsozialisten gesprochen (Göring, Rust, Todt, Schirach, Hierl, Dr.Gross, Frau Scholtz-Klinck, Frank , Ley u.a.) Diese Abende des APA sind ständig von der überwiegenden Vertretung der Diplomatie besucht worden. Wir konnten jedes Mal mit einer Besucherzahl zwischen 350 und 400 Personen rechnen. Da wir auch im letzten Jahr eine grössere Anzahl Vertreter aus den deutschen Ministerien und parteiamtlichen Gliederungen einluden, hat sich hier ein reger Verkehr entwickelt. Manches sachliche, was später in die Presse gekommen ist, darf wohl mit auf die persönliche Aufklärung der nationalsozialistischen Vertreter auf diesen Vortragsabenden zurückzuführen sein. Das APA hat ferner eine grosse Zahl von Ausländern in die Ar-

A 094153

H3190 – 0019

beitslager gebracht oder sie mit anderen Einrichtungen bekannt gemacht. Das ist eine Vermittlung gewesen, die dauernd vor sich gegangen ist , sodass das APA auch hier alle ~~in~~ Erfahrungen hat, die nun einmal auch in dieser Frage tzu machen sind.

+++

Das Schulungshaus: Die 2 1/2jährige Arbeit für alle im APA Tätigen hat ihnen einen sehr genauen Einblick in die praktische Arbeit der Aussenpolitik und des Aussenhandels ermöglicht und damit jene Kenntnisse vermittelt, die ausser einer nationalsozialistischen Haltung notwendig sind, um überhaupt die Fragen der Aussenpolitik richtig abschätzen zu können. Um nun der nationalsozialistischen Bewegung auch aus dem Nachwuchs des Volkes interessierte und fähige Kräfte herauszusuchen, wurde Anfang 1935 das Aussenpolitische Schulungshaus in Dahlem gegründet. Hier werden aus ganz Deutschland Studenten herangezogen, die für die Aussenpolitik Interesse zeigten und nun einer eingehenden Schulung durch Vorträge und seminarartige Arbeitsgemeinschaft unterzogen werden. In diese Schulungskurse sind Vertreter der Hitler-Jugend, S.S. mit hineingenommen und es besteht die Absicht, auch Persönlichkeiten, die später für grosse Firmen ins Ausland gehen, einer eingehenden Schulung zu unterziehen. Darüber hinaus soll das aussenpol.Schulungshaus jene Studenten überprüfen, die der Akademische Austauschdienst ins Ausland sendet. Vorträge im Schulungshaus haben eine Anzahl deutscher

A 094154

H3190 - 0020

Wirtschaftler gehalten, ferner der japanische und chinesische Militärattaché, ausserdem die Leiter der Abteilungen des APA selbst.

Die Geschäftsführung des A.P.A. sowie des Schulungshauses liegt in Händen von Pg.Knauer , der als junger Mensch schon den Marsch nach Koburg mit gemacht hat.

Zusammenfassend darf ich wohl sagen, dass diese 21/2 Jahre reich an Erfahrungen gewesen sind, Menschen auf ihre Tauglichkeit in ihrer Arbeit geprüft haben. Die 2 1/2 Jahre haben zur Ausscheidung des einen oder anderen Untauglichen geführt, aber auch mindestens ein Dutzend Menschen so mit Erfahrung versorgt, dass sie dem Führer sicher auf demvon ihnen bearbeiteten Gebiete gute Helfer sein können.

Der Mangel an ausreichenden Mitteln verhinderte natürgemäss eine Auswertung der ganzen Tätigkeit,die sicher erwünscht gewesen wäre. Aber trotzdem kann man sagen, dass das Menschlich ste hier mit Aufppferung, Pflichtbewusstsein und Energie gemacht worden ist.

4 094155

003-PS

H-3190

EXHIBIT U.S.A. 603 (003-PS)

Filed Jan. 9 1946

EXHIBIT U.S.A.

603

(003-PS)

A 194137

H3190 – 0021

H3190-0022

17. Pages

H3190-0023

320

EXHIBIT U.S.A. 603 (003-PS)